

Axel Beelmann
Heimat als Daseinsmetapher

**Weltanschauliche Elemente im Denken des
Theologiestudenten Martin Heidegger**

Passagen Verlag

Inhalt

1. Philosophie als Wahlheimat	13
2. Die Editionsfrage der «frühen Schriften» Heideggers im Rahmen der Ausgabe letzter Hand	19
3. Notizen zu einem Konvertitenschicksal: «Per mortem ad vitam»	23
3.1. Johannes Jørgensen als gefangener Freidenker	25
3.2. «Niels Lyhne»: Ein naturalistischer Erziehungsroman?	29
3.3. Das Große im Kleinen: Eudämoniegewinn durch Adalbert Stifter	33
3.4. Ein Stern in dunkler Nacht	36
3.5. Theologie als «Not der Notlosigkeit»	40
4. Ein ontischer Vorläufer der «Sorge»: «Zur philosophischen Orientierung für Akademiker»	49
4.1. Weltanschauungsphilosophie versus strenge Wissenschaft: Anklänge an Husserls Logos-Aufsatz	50
4.2. Die Wahrheit im rhetorischen Ornat	52
4.3. Vom «theologischen Zirkel» zum Seinsdenken: <i>Kein Grund mehr zur Sorge</i>	57
4.4. Theologie und Philosophie: Wissen, was die Magd tut	59
4.5. Katholischer Weltanschauungsperspektivismus	61

4.6. Ein Zwischenschritt: Philosophie als provisorisches Gehäuse	64
4.7. Absorption des Lebens durch das Seinsdenken: Auf dem «Weg» zu Hause	67
5. Kontinuitätsverlangen und Beweislastüberfrachtung: Die systematische Tragweite von Jugendschriften	71
5.1. Spätfolgen einer Gedenkrede: Fariás' Interpretation der «Abraham a Sankta Clara»-Ansprache Heideggers	72
5.2. Der «Lebenslauf» des Gymnasiasten Friedrich Nietzsche: Implizite Philosophie im biographischen Fragment?	73
6. Literaturverzeichnis	79